

L 7314-16	2	Südlich von Sinzheim	177,5 ha
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qORT)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
1,7 m > 23,3 m		Bohrung BO7214/12, im zentralen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 38 210, H ⁵⁴ 01 510, Ansatzhöhe: 127 m NN	
Gesteinsbeschreibung: Die Kiese zeigen wechselnde Zusammensetzung, sind unterschiedlich sandig und teilweise steinig. Es treten einzelne Sandlagen auf. Erläuterungen zur Stratigraphie: Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Fm. (qORT) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen bis Unteren Kieslagers („OKL“ bis „UKL“).			
Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7214/821 (Lage s. o.), vermutlich Spülbohrung [Endteufe 32,0 m] 0,0 – 1,5 m Schluff, feinsandig, tonig (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar] 1,5 – 1,7 m Kies, sehr stark feinsandig, stark lehmig (Ortenau-Fm., qORT) [vermutlich nicht nutzbar] 1,7 – 3,8 m Mittelsand, schwach grobsandig, schwach feinsandig, schwach schluffig (Ortenau-Fm., qORT) [vermutlich nutzbar] 3,8 – 19,0 m Kies, wechselnd sandig, teilweise steinig (Ortenau-Fm., qORT) 19,0 – 23,2 m Grobsand, mittelsandig, schwach feinsandig, kiesig, steinig (Ortenau-Fm., qORT) 23,2 – 25,0 m Kies, wechselnd sandig, teilweise steinig, schwach schluffig (Ortenau-Fm., qORT) 25,0 – ca. 27,0 m Kiese und Sande (ungegliedert, qORT) – darunter: nicht nutzbare feinkörnige Schichten des Altquartärs und des Tertiärs –			
Tektonik: Durch den südwestlichen Bereich des Vorkommens verläuft eine ungefähr N–S orientierte Störung, die ihre Richtung auf NNE–SSW ändert und außerhalb des Vorkommens fast parallel der westlichen Vorkommensgrenze verläuft. Die Störung wirkt sich vermutlich bis zur Basis der Lockergesteine aus (LGRB 2007).			
Nutzbare Mächtigkeit: Die vorliegenden Bohrprofile zeigen nutzbare Mächtigkeiten von mehr als 17,4 bis mindestens 26 m im westlichen Bereich des Vorkommens. Nach Osten wird eine Abnahme der nutzbaren Mächtigkeit erwartet. Bei zwei Bohrungen innerhalb des Vorkommens sowie einer Bohrung knapp südlich des Vorkommens im Ortsgebiet Steinbach bestehen die untersten 0,3–2,0 m aus feinkörnigem, nicht nutzbarem Material. Die Tiefenlage der Oberkante dieser Schicht ist dabei sehr unterschiedlich. Bei der Bohrung BO7214/375 im zentralen Bereich des Vorkommens liegt die Oberkante der feinkörnigen Schicht (Feinsand) bei 116,5 m NN. Dagegen liegt sie bei der Bohrung BO7214/821 im nördlichen Bereich des Vorkommens bei ca. 98 m NN und bei der Bohrung BO7214/790 südlich des Vorkommens bei 96,5 m NN. In diesen beiden Bohrungen besteht die nicht nutzbare Schicht aus Ton bzw. Schluff. Da keine tieferen Bohrungen vorliegen, bleibt unklar, ob es sich um nicht nutzbare Zwischenhorizonte oder um die Basis der nutzbaren Schichtenfolge handelt. Im Falle eines nicht nutzbaren Zwischenhorizontes wäre seine Mächtigkeit darüber ausschlaggebend, ob er als den Abbau begrenzender Horizont auftritt oder nicht. Abraum: Die Deckschichten haben Mächtigkeiten zwischen 1,7 m und 4,7 m. Innerhalb der Ortschaft Steinbach südlich des Vorkommens wurden in einigen Bohrungen auch höhere Deckschichtmächtigkeiten angetroffen. In drei Bohrungen bestand der unterste Teil der erbohrten Schichtenfolge aus 2 m Ton, 0,3 m Feinsand bzw. aus 1,5 m Schluff. Ob es sich dabei um einen feinkörnigen, nicht nutzbaren Zwischenhorizont unbekannter Mächtigkeit oder die Basis der nutzbaren Schichtenfolge handelt, ist unbekannt.			
Grundwasser: (1) In den ehemaligen Kiesgruben Sinzheim (RG 7214-326, Lage: R ³⁴ 38 427, H ⁵⁴ 02 112, und RG 7214-327, Lage: R ³⁴ 38 408, H ⁵⁴ 02 190) beträgt der Reliefunterschied vom ehemaligen Abbaubereich (Trockenabbau) und dem umgebenden Gelände rund 3–4 m. (2) Im Zentrum des Vorkommens befinden sich die Zonen I, II und III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Gemeinde Sinzheim, Wassergewinnung Kummerstung 14“ (LfU-Nr. 216014).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Die Mächtigkeit der Deckschichten variiert und kann mit erbohrten 4,7 m recht hoch sein. Auch höhere Deckschichtmächtigkeiten können hier im Randbereich der Grabenfüllung nicht ausgeschlossen werden.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortschaft Sinzheim. <u>Osten:</u> Bereich mit nutzbaren Mächtigkeiten < 10 m. <u>Süden:</u> Ortschaft Steinbach. <u>Westen:</u> Vorkommen L 7314-6 (Grenzlinie entspricht der 30 m-Isolinie der nutzbaren Schichtenfolge) mit nutzbaren Mächtigkeiten von 30–50 m.			
Erläuterung zur Bewertung: Zur Bewertung wurden einige innerhalb des Vorkommens liegende Bohrungen verwendet. Da im südlichen Bereich des Vorkommens keine entsprechenden Bohrungen liegen, wurden auch Bohrprofile von Bohrungen südlich des Vorkommens innerhalb der Ortschaft Steinbach betrachtet. Die Basis der nutzbaren Schichtenfolge ließ sich nicht sicher fassen. Ebenso bleibt die Frage nach feinkörnigen, nicht nutzbaren Zwischenschichten und ihrer Mächtigkeit offen. Daher ist eine Erkundung mittels Ramm- oder Ventilbohrung zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erforderlich. Da das Vorkommen sich im Randbereich der Grabenfüllung befindet und dadurch mit einem möglicherweise höheren Anteil an weniger widerstandsfähigem Material gerechnet werden muss, sollte eine Qualitätsprüfung des Materials unbedingt durchgeführt werden.			
Zusammenfassung: In dem auf der Karte abgegrenzten Vorkommen treten Kiese und Sande der Ortenau-Fm. (qORT) auf. Ihre Mächtigkeit beträgt vermutlich im Osten 10–20 m und im Westen bis zu 30 m. Die Basis der			

nutzbaren Schichtenfolge ist mit den vorliegenden Schichtenverzeichnissen nicht sicher festzulegen. Bei den feinkörnigen, nicht nutzbaren Schichten, die vereinzelt und in unterschiedlicher Lage angebohrt wurden, könnte es sich auch um nicht nutzbare Zwischenschichten unbekannter Mächtigkeit handeln.